

*Betreff:***Braunschweiger Verkehrs-GmbH
Jahresabschluss 2020 - Feststellung***Organisationseinheit:*Dezernat VII
20 Fachbereich Finanzen*Datum:*

20.04.2021

Beratungsfolge

Finanz- und Personalausschuss (Entscheidung)

Sitzungstermin

29.04.2021

Status

Ö

Beschluss:

„Die Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH werden angewiesen, die Geschäftsführung der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH zu veranlassen, in der Gesellschafterversammlung der Braunschweiger Verkehrs-GmbH folgenden Beschluss zu fassen:

Der Jahresabschluss 2020, der mit einem Ertrag aus Verlustübernahme in Höhe von 24.716.004,88 € einen Jahresüberschuss in Höhe von 0,00 € ausweist, wird festgestellt.“

Sachverhalt:

Sämtliche Geschäftsanteile der Braunschweiger Verkehrs-GmbH (BSVG) werden von der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG) gehalten.

Gemäß § 12 Ziffer 1 des Gesellschaftsvertrages der BSVG obliegt die Feststellung des Jahresabschlusses der Entscheidung durch die Gesellschafterversammlung der BSVG. Nach § 12 Ziffer 5 des Gesellschaftsvertrages der SBBG unterliegt die Stimmabgabe in der Gesellschafterversammlung der BSVG der Entscheidung durch die Gesellschafterversammlung der SBBG.

Um eine Stimmbindung der städtischen Vertreter in der Gesellschafterversammlung der SBBG herbeizuführen, ist ein Anweisungsbeschluss erforderlich. Gemäß § 6 Ziffer 1 Buchstabe a) der Hauptsatzung der Stadt Braunschweig in der aktuellen Fassung entscheidet hierüber der Finanz- und Personalausschuss.

Der Aufsichtsrat der BSVG wird den Jahresabschluss 2020 in einer Videokonferenz am 22. April 2021 beraten. Sofern die Feststellung des Jahresabschlusses 2020 vom Aufsichtsrat im anschließenden Umlaufverfahren nicht empfohlen werden sollte, wird eine entsprechende Information zeitnah nachgereicht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung 2020 der BSVG weist bei Gesamterträgen (inkl. Zinserträgen) in Höhe von 44.815 T€ und Gesamtaufwendungen (inkl. Zinsaufwendungen und Steuern) in Höhe von 69.531 T€ einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 24.716 T€ aus. Der Verlust wird aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages von der SBBG ausgeglichen.

Gegenüber der Planung für das Jahr 2020 (-24.884 T€) konnte eine Verbesserung um 168 T€ erzielt werden. Im Vergleich zur Nachtragswirtschaftsplanung 2020 (-26.172 T€), die die erwarteten Corona-bedingten Auswirkungen von -1.288 T€ ausweist, ergibt sich eine Unterschreitung von 1.456 T€. Die tatsächlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie belaufen sich auf -988 T€. Anderweitige Effekte führen insgesamt zu einer Verbesserung von 1.156 T€.

Die Entwicklung der Aufwands- und Ertragspositionen im Vergleich zum Vorjahr und zum Plan bzw. Nachtragsplan ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht.

	Angaben in T€	Ist 2019	Plan 2020	Nachtrags- plan 2020	Ist 2020	Plan 2021
1	Umsatzerlöse	42.484	44.400	43.007	35.729	45.885
	<i>Veränderung in % zum Vorjahr/Plan</i>		+4,5%	+1,2% / -3,1%	-15,9% / -19,5%	+28,4%
2	Andere aktivierte Eigenleistungen	949	1.036	1.060	1.122	930
3	Sonstige betriebliche Erträge	1.503	715	691	7.964	668
4	Materialaufwand	-18.608	-17.585	-17.581	-16.745	-17.587
5	Personalaufwand	-34.222	-36.736	-36.736	-36.365	-39.238
6	Abschreibungen	-9.416	-9.731	-9.731	-9.987	-10.230
7	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.737	-3.621	-3.520	-3.513	-3.656
8	Betriebsergebnis (Summe 1-7)	-22.048	-21.522	-22.810	-21.795	-23.228
9	Zins-/Finanzergebnis	-2.999	-3.254	-3.254	-2.829	-3.254
10	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0	0
11	Ergebnis nach Steuern (Summe 8-10)	-25.047	-24.776	-26.064	-24.624	-26.482
12	sonstige Steuern	-92	-108	-108	-92	-107
13	Jahresergebnis (Summe 11-12)	-25.139	-24.884	-26.172	-24.716	-26.589

Das Geschäftsjahr 2020 war wesentlich von der Corona-Pandemie beeinflusst. Die mit der Pandemie einhergehenden Einschränkungen des öffentlichen Lebens haben zu einem Rückgang der Fahrgäste und damit auch der Erträge geführt. Die Fahrgastnachfrage grundsätzlich positiv beeinflusst hat die Einführung des kostengünstigen Schülertickets im Stadtgebiet Braunschweig zum 1. September 2019 sowie des verbundweiten kostengünstigen Schülertickets ab 1. August 2020. Insgesamt sank die Fahrgastzahl Corona-bedingt von 41,1 Mio. im Jahr 2019 auf 33,8 Mio. Fahrgäste im Jahr 2020.

Die Umsatzerlöse belaufen sich im Geschäftsjahr 2020 auf 35.729 T€. Diese beinhalten die Erlöse aus der Personenbeförderung (33.084 T€), Erlöse aus der Vermietung von Werbeflächen (875 T€) sowie sonstige Erlöse (1.770 T€). Gegenüber dem Vorjahr ist aufgrund der Fahrgastrückgänge im Wesentlichen ein Rückgang bei den Tarifeinnahmen aus Verbund und den Umsatzerlösen aus sonstigen Verkehren (-6.104 T€) sowie eine geringere Ausgleichszahlung für die Beförderung von Schwerbehinderten (-426 T€) zu verzeichnen.

Zur Kompensation der Mindereinnahmen aus Fahrgastrückgängen hat die BSVG Zahlungen aus dem ÖPNV-Rettungsschirm in Höhe von 7.276 T€ erhalten, die den Corona-bedingten Schaden zum vergleichbaren Vorjahreszustand bestmöglich ausgleichen. Diese sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von insgesamt 7.964 T€ ausgewiesen. Darüber hinaus sind hierin Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (189 T€) sowie Erträge aus der erfolgten Abrechnung des Bonus aus dem nach dem Öffentlichen Dienstleistungsauftrag (ÖDA) bestehenden Anreizsystem für das Jahr 2019 in Höhe von 165 T€ enthalten. Die Gelder sind im Gegenzug aufwandsseitig für Sonderzahlungen an die Mitarbeiter eingesetzt worden.

Die aktivierten Eigenleistungen beinhalten die erbrachten Eigenleistungen für Projekte, die konkreten Einzelbaumaßnahmen zugeordnet wurden. Diese fallen mit 1.122 T€ etwas höher aus als geplant. Dies ist u. a. durch den jeweiligen Projektfortschritt und den personellen Bedarf in den diversen Projekten begründet.

Die Reduzierung des Materialaufwands um 840 T€ gegenüber dem Plan auf 16.745 T€ resultiert im Wesentlichen aus den Ersparnissen der Aufwendungen für bezogene Leistungen. Aufgrund von vorübergehenden Corona-bedingten Angebotsreduzierungen fallen die Aufwendungen für die Anmietung von Fahrleistungen um 294 T€ geringer aus als geplant. Darüber hinaus ergeben sich Reduzierungen für Fremdleistungen aus einem Anmietungsverkehr, da bisher durch externe Dritte durchgeführte Verkehre in Eigenleistung der BSVG erbracht wurden. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe liegen auf Planniveau. Im Materialverbrauch wirken reduzierte Bedarfe für Fahrstrom und Treibstoffe sowie der zum Plan gesunkene Dieselpreis. Gegenläufig sind im Jahr 2020 höhere Belastungen für den Fahrstrom zu verzeichnen.

Der Personalaufwand liegt mit 36.365 T€ auf Planniveau.

Die Abschreibungen liegen mit 9.987 T€ um 256 T€ über dem geplanten Wert in Höhe von 9.731 T€. Diese Abweichung um rd. 2,6 % ist im Projektfortschritt begründet und auf Sonderpositionen bei der Baumaßnahme Betriebshof Lindenberg zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf 3.513 T€. Sie enthalten u. a. Aufwendungen für Versicherungen, Beiträge und Gebühren (1.043 T€), Aufwendungen für erbrachte Dienstleistungen der SBBG und der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG (657 T€) sowie Prüfungs-, Rechts- und Beratungskosten (385 T€). Die Unterschreitung des Planwertes ist insbesondere auf die Corona-bedingte Kosteneinsparung für Veranstaltungen, Marketingmaßnahmen und Seminare zurückzuführen.

Das Zinsergebnis beträgt -2.829 T€ und fällt damit um 425 T€ besser aus als geplant. Ursächlich hierfür sind u. a. gegenüber der Planung verbesserte Marktzinskonditionen.

Das Gesamtinvestitionsvolumen im Geschäftsjahr 2020 belief sich auf 26.448 T€. Hierin enthalten sind Fördermittel aus dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) in Höhe von 10.812 T€. Investitionsschwerpunkte waren Rekonstruktionsprojekte, die aus Programmen des Landes Niedersachsen gefördert wurden, wie beispielsweise die Gleisbaumaßnahme Gliesmaroder Str./Querumer Str. sowie die Sanierung der Gleisanlagen Georg-Eckert-Str. und Petzvalstraße. Weiterhin wurde in die Busbetriebshofsanierung am Lindenberg und in die Beschaffung von Bussen sowie in die Umsetzung der Projekte Echtzeit und Digitale Fahrgastinformation (DFI) investiert. Die Investitionen beinhalten zudem weitere Ausplanungen, Detailbewertungen und Variantenbetrachtungen für die Teilprojekte Rautheim, Volkmarode, Campusbahn und Salzdahlumer Str. im Rahmen des Stadtbahnausbauprojektes.

Die Prüfung des Jahresabschlusses durch die Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat zu keinen Einwendungen geführt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde am 4. März 2021 erteilt.

Als Anlagen sind die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Lagebericht der Gesellschaft für das Jahr 2020 beigelegt.

Anlage/n:

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Lagebericht

**Braunschweiger Verkehrs-GmbH,
Braunschweig**

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva

	31.12.2020 €	31.12.2019 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
- Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	136.242,00	117.360,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	21.061.223,05	15.985.088,35
davon:		
a) Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten		
31.12.2020: € 18.556.830,91		
31.12.2019: € 13.471.762,21		
b) Bahnkörper und Bauten des Schienenweges		
31.12.2020: € 2.442.660,23		
31.12.2019: € 2.442.875,23		
2. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	51.068.910,65	52.243.939,00
3. Fahrzeuge für den Personalverkehr	42.068.747,00	38.098.611,00
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	891.964,00	323.939,00
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.676.565,00	2.945.695,00
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.249.636,09	14.845.936,83
	<u>130.017.045,79</u>	<u>124.443.209,18</u>
III. Finanzanlagen		
- Beteiligungen	17.405,00	17.405,00
	<u>130.170.692,79</u>	<u>124.577.974,18</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.331.581,73	2.351.676,74
2. Waren	3.519,82	3.631,84
	<u>2.335.101,55</u>	<u>2.355.308,58</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.313.812,62	3.102.158,45
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	30.142.049,95	6.301.008,21
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.771.537,15	397.409,22
	<u>34.227.399,72</u>	<u>9.800.575,88</u>
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	<u>3.175.612,55</u>	<u>5.566.113,53</u>
	39.738.113,82	17.721.997,99
C. Rechnungsabgrenzungsposten	84.097,97	119.652,39
	<u>169.992.904,58</u>	<u>142.419.624,56</u>

Braunschweig, den 1. März 2021


Jörg Reincke
Geschäftsführer

**Braunschweiger Verkehrs-GmbH,
Braunschweig**

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Passiva

	<u>31.12.2020</u>	<u>31.12.2019</u>
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	17.938.432,00	17.938.432,00
II. Kapitalrücklagen	<u>1.639.609,12</u>	<u>1.639.609,12</u>
	<u>19.578.041,12</u>	<u>19.578.041,12</u>
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.319.681,00	1.294.057,00
2. Sonstige Rückstellungen	<u>5.018.114,00</u>	<u>4.434.905,00</u>
	<u>6.337.795,00</u>	<u>5.728.962,00</u>
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	103.218.235,69	86.993.132,24
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.795.832,82	9.831.078,15
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.739.774,97	2.682.198,32
4. Sonstige Verbindlichkeiten	25.579.463,72	16.976.861,14
davon aus Steuern:		
31.12.2020: €	280.924,28	
31.12.2019: €	324.223,95	
	<u>143.333.307,20</u>	<u>116.483.269,85</u>
D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>743.761,26</u>	<u>629.351,59</u>
	<u>169.992.904,58</u>	<u>142.419.624,56</u>

Braunschweig, den 1. März 2021

Jörg Reincke
Geschäftsführer

**Braunschweiger Verkehrs-GmbH,
Braunschweig**

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2020

	2020 €	2019 €
1. Umsatzerlöse	35.728.697,93	42.483.652,63
2. Andere aktivierte Eigenleistung	1.122.528,35	949.368,81
3. Sonstige betriebliche Erträge	7.964.548,29	1.502.531,72
	<u>44.815.774,57</u>	<u>44.935.553,16</u>
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogenen Waren	-8.936.610,40	-8.671.844,50
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-7.808.611,01</u>	<u>-9.936.564,56</u>
	-16.745.221,41	-18.608.409,06
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-28.574.245,76	-26.759.455,16
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-7.790.372,56	-7.462.067,78
davon für Altersversorgung:		
2020: € 1.813.349,34		
2019: € 1.784.790,28		
	<u>-36.364.618,32</u>	<u>-34.221.522,94</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-9.987.318,52	-9.416.385,51
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-3.512.975,35</u>	<u>-4.737.096,33</u>
	-21.794.359,03	-22.047.860,68
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	3,65
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.829.204,41	-2.999.186,15
davon an verbundene Unternehmen:		
2020: € -14.615,34		
2019: € -27.259,37		
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen:		
2020: € -91.290,00		
2019: € -106.975,00		
	<u>-2.829.204,41</u>	<u>-2.999.182,50</u>
10. Ergebnis nach Steuern	-24.623.563,44	-25.047.043,18
11. Sonstige Steuern	<u>-92.441,44</u>	<u>-91.961,54</u>
12. Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme	-24.716.004,88	-25.139.004,72
13. Erträge aus Verlustübernahme	<u>24.716.004,88</u>	<u>25.139.004,72</u>
14. Jahresüberschuss	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Braunschweig, den 1. März 2021



Jörg Reincke
Geschäftsführer

**Braunschweiger Verkehrs-GmbH,
Braunschweig**

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell

Die Kernaufgabe der Braunschweiger Verkehrs-GmbH ist die Erbringung von Fahrleistungen im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) mit Stadtbahnen und Omnibussen sowie damit zusammenhängende Dienstleistungen in und für die Einwohner der Stadt Braunschweig. Die Verkehrs-GmbH fungiert zudem als Eigentümer und Betreiber aller Betriebsanlagen der Stadtbahn in der Stadt Braunschweig. Von der Gesellschaft werden im Großraum Braunschweig auch Busverkehrsleistungen über die Stadtgrenzen Braunschweigs hinaus erbracht, um ÖPNV-Verknüpfungen auch in die Landkreise Gifhorn, Helmstedt, Peine und Wolfenbüttel mit dem Oberzentrum Braunschweig zu gewährleisten. Im regionalen ÖPNV betreibt die Gesellschaft die RegioBus-Linien 420, 430, 450, und 480, entsprechend des Nahverkehrsplanes 2016 Großraum Braunschweig.

Die Gesellschaft ist mit der Erbringung von Personenverkehrsdienstleistungen im Linienverkehr des Teilnetzes 40 Braunschweig Stadtbahn und Stadtbus über einen öffentlichen Dienstleistungsauftrag gemäß VO(EG) Nr. 1370/2007 beauftragt.

Die Verkehrs-GmbH ist ein 100-prozentiges Tochterunternehmen der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG). Zwischen der SBBG als Muttergesellschaft und der Verkehrs-GmbH besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Die Verkehrs-GmbH ist Mitglied und Gesellschafter in der Verkehrsverbund Region Braunschweig GmbH (VRB-GmbH), hält 16,02 % der Anteile an der Verkehrsverbund Region Braunschweig GmbH und war mit einem Anteil von 10 % an der Connect Fahrplanauskunft GmbH beteiligt. Dieser Anteil wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2021 vollständig an den Verkehrsverbund Region Braunschweig abgetreten.

Die Verkehrs-GmbH betreibt ihre Betriebsstandorte innerhalb Braunschweigs.

1.2 Forschung und Entwicklung

Die Verkehrs-GmbH erbringt keine eigenen und dauerhaften Forschungs- und Entwicklungsleistungen.

2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Ausführungen zum Wirtschaftsbericht und zur Prognose erfolgen in Bezug auf die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren Umsatz und Jahresergebnis vor Verlustübernahme.

Wesentlicher nichtfinanzieller Leistungsindikator des Verkehrsunternehmens ist die Entwicklung der beförderten Kunden über die Fahrgastzahlen.

3. Wirtschaftsbericht

3.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Öffentlicher Dienstleistungsauftrag, Direktvergabe

Die Gesellschaft ist mit der Erbringung von Personenverkehrsdienstleistungen im Linienverkehr des Teilnetzes 40 Braunschweig Stadtbahn und Stadtbus über einen öffentlichen Dienstleistungsauftrag (ÖDA), im Wege einer Direktvergabe seit dem 1. Oktober 2015, gemäß VO(EG) Nr. 1370/2007, beauftragt.

Vertragspartner des ÖDA sind die Stadt Braunschweig, die im Rahmen des steuerlichen Querverbundes über die SBBG, auf Basis des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages, den Verlustausgleich der Gesellschaft tätigt sowie der Regionalverband Großraum Braunschweig in der Rolle des Aufgabenträgers gemäß dem Niedersächsischen Nahverkehrsgesetz (NNVG).

Der Regionalverband Großraum Braunschweig und die Stadt Braunschweig haben zur Umsetzung des ÖDA eine öffentlich-rechtliche „zuständige Gruppe von Behörden“ gemäß der VO(EG) Nr. 1370/2007 gebildet, die im Jahr 2020 eine Gruppensitzung durchführte.

Die Finanzierung von regionalen außerstädtischen Verkehrsleistungen innerhalb des Gebietes des Regionalverbandes ist in einer allgemeinen Vorschrift zur Festsetzung von Höchsttarifen für alle Fahrgäste geregelt. Mit dieser Regelung kann ein Ausgleich für die Mindererträge, die bei der Beförderung von Fahrgästen im regionalen Busverkehr durch die Anwendung von verbundeinheitlichen Höchsttarifen entstehen, gemäß VO(EG) Nr. 1370/2007 erfolgen. Für die Verkehrs-GmbH ist diese Regelung im Berichtsjahr von untergeordneter Bedeutung, da die Gesellschaft ihren finanziellen Ausgleich derzeit vorrangig über den ÖDA realisiert.

Der Betrieb der RegioBus-Linien der Gesellschaft erfolgt in Teilen im Auftrag des Regionalverbandes Großraum Braunschweig und wird von diesem mitfinanziert.

3.2 Geschäftsverlauf

Prognose-Ist-Vergleich

Die Prognosen der Erfolgsentwicklung wurden im Rahmen der vierteljährigen Berichterstattungen dem Aufsichtsrat der Gesellschaft als Vorschau vorgelegt und erläutert.

Für das Geschäftsjahr 2020 waren erneut, im Vergleich zum Vorjahr, leicht ansteigende Werte für die Umsatzerlöse sowie Fahrgastzahlen geplant. Diese sind durch den wesentlichen Sondereffekt des Geschäftsjahres 2020, der in dem unplanbaren Ausbruch der Covid19-Pandemie (Corona) ab Mitte März 2020 begründet ist, stark beeinträchtigt. Durch die damit einhergehenden Einschränkungen des öffentlichen Lebens und den damit teils auch betrieblichen Reduzierungen des ÖPNV-Angebotes bzw. der Nachfrage, ist ein deutlicher Einbruch zu verzeichnen. Die Gesellschaft hat zur Abmilderung dieser Effekte die eingesetzten Bundes- und Landeshilfen (ÖPNV-Rettungsschirm) beantragt und auch bereits Abschlagszahlungen erhalten.

Die Fahrgastentwicklung und Ticketverkäufe in 2020 waren, neben den Wirkungen aus der Covid19-Pandemie, insbesondere von der Einführung einer preislich attraktiven Schülermonatskarte für das Stadtgebiet Braunschweig beeinflusst. Die Einführung erfolgte zum 1. September 2019 und führte zu einem sprunghaften Anstieg der Verkäufe dieses Tickets. Ergänzend dazu wurde eine verbundweite Anerkennung dieses Tickets zum Preis von € 30,00, ab 1. August 2020 eingeführt. Die Nachfrage steigerte sich in diesem Ticketsegment um ca. 31 % im Stadttarif Braunschweig, die Ertragskraft um rd. 10 %.

Für das Geschäftsjahr 2020 zeigt sich eine Fahrgastanzahl von 33,8 Mio. Zu dem Vorjahreswert von 41,1 Mio. kann dieser Wert aufgrund der Fahrgastminderung durch die Corona-Pandemie nicht vergleichend herangezogen werden.

Es zeigt sich, dass der Anstieg der Verkehrsleistung und insbesondere das im Jahr 2020 für Braunschweig sehr attraktiv gestaltete Schülerticket Braunschweig die Nachfrage positiv beeinflusst haben. Auch die Neuregelung der Nutzungszeiten des BS-Mobiltickets trägt in geringem Maße dazu bei. Die Ertragskraft ist positiv zu beurteilen und wird durch zusätzliche Zahlungen der Stadt Braunschweig für dieses Ticketsegment gestärkt.

Im Jahr 2020 wurde ein Gesamtumsatz von 35,7 Mio. Euro erwirtschaftet, was gegenüber dem Vorjahreswert von 42,5 Mio. Euro eine pandemiebedingte Senkung von 16 % bedeutet. Der Gesamtumsatz des Jahres 2020 ist im Bereich des Ende 2019 aufgestellten Wirtschaftsplans 2020 naturgemäß nicht abbildbar und daher nicht gegen diesen Wert spiegelbar. Da auch positive, regelmäßige Ertragszuwächse wirken, ist der Pandemieeffekt noch höher einzustufen.

Die Umsatzerlöse aus der Fahrgastbeförderung für 2020 von rund 28,7 Mio. Euro konnten den für 2020 im Plan prognostizierten Wert von 35,7 Mio. Euro nicht erreichen. Gegenüber dem Vorjahr brach der Wert pandemiebedingt um rund 6,2 Mio. Euro ein. Die Abgeltungszahlungen des Landes Niedersachsen, für die unentgeltliche Beförderung schwerbehinderter Menschen

nach SGB IX, liegen aufgrund des reduzierten testierten Quotienten sowie dem daraus ermittelten reduzierten Ertragsvolumen als Ermittlungsbasis 2020 um rund 0,4 Mio. Euro unter dem Vorjahr.

Die durch das Land sowie den Regionalverband Großraum Braunschweig an die BSVG ausgereichten Bundeshilfen aus dem Rettungsschirm wurden auf der Basis von drei vereinnahmten Abschlägen und der eigenermittelten letzten Rate kaufmännisch vorsichtig mit 7,3 Mio. Euro für 2020 im Jahresabschluss eingestellt.

Für das Jahr 2020 wurde ein Jahresergebnis vor Verlustübernahme von 24,884 Mio. Euro geplant und im Jahresverlauf 2020 mit 24,872 Mio. Euro prognostiziert. Der erstellte Nachtragswirtschaftsplan ging noch von einer möglichen Belastung von 26,172 Mio. Euro aus, was aufgrund von nicht pandemiebedingten Kostensenkungen und den ergänzenden Mitteln aus dem Bundesrettungsschirm vermieden werden konnte. Tatsächlich konnte ein Jahresergebnis vor Verlustübernahme von 24,716 Mio. Euro umgesetzt werden.

Die Geschäftsführung bewertet die wirtschaftliche Lage des Unternehmens im Geschäftsjahr 2020, trotz der Pandemie und insbesondere aufgrund der ausgereichten Bundes- und Landeshilfen, als stabil. Die auftragsgemäß gestiegene Fahrplanleistung in 2020, samt den zusätzlich beschlossenen Leistungsanstiegen für 2021, bestätigen die Fokussierung der beiden Aufgabenträger in Richtung eines ökonomisch und ökologisch ausgebauten ÖPNV.

Stadtbahnausbaukonzept¹

Aufbauend auf den Beschlüssen des Rates der Stadt Braunschweig wurden die in einer betriebswirtschaftlich orientierten Voruntersuchung ermittelten Trassenkorridore weiter geplant. Die Trassen wurden in unterschiedlichen Varianten, auf Basis der durch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur vorgegebenen standardisierten Bewertungsverfahren, optimiert und verkehrlich sowie baufachlich in den verschiedensten Kombinationen bewertet und verifiziert. Es fanden pandemiebedingt in 2020 erstmals Bürgerbeteiligungs-Workshops für die Trassen nach Volkmarode Nord und Rautheim als Online-Veranstaltung statt.

Die Vorplanungen für die Teilbauabschnitte Volkmarode Nord und Rautheim wurden vorangetrieben und stehen kurz vor dem Abschluss und Überführung in die Entwurfsplanung. Die fortschreitende Planung führte zu intensiven Abstimmungen zu Grundstücksfragen, verkehrlichen Optionen und Gestaltungsfragen, auch für die, an die Trasse angrenzenden Räume.

¹

https://www.braunschweig.de/leben/stadtplan_verkehr/verkehrsplanung/stadtbahnkonzept.html
sowie <https://www.stadt-bahn-plus.de/>

BSVG „goes“ Facebook

Im Jahr 2020 hat die BSVG in dem neuen, modernen Markenauftritt einen Facebook-Account gelauncht und ist damit nun auch digital mit den Kunden im noch engeren Austausch. Betriebliche Informationen, historisches oder auch aktuelles Bildmaterial werden, über diesen Kanal verbreitet. Parallel werden weitere Kommunikationswege, wie Twitter, perspektivisch vorbereitet.

Stadtbahnbeschaffung

Im Geschäftsjahr 2020 wurden die Verhandlungen mit dem Lieferanten der Fahrzeugserie Tramino 1, zur Erreichung der rechtsgeschäftlichen Abnahme der Fahrzeuge, finalisiert und stehen kurz vor dem Abschluss. Die Fahrzeuge befinden sich im stabilen Linienbetrieb und bilden ganz wesentlich das Bild des modernen ÖPNV in Braunschweig.

Die ersten Stadtbahnneufahrzeuge, der ab 2019 gelieferten Stadtbahnserie „Tramino 2“, wurden in Betrieb genommen. Die Inbetriebnahme der Gesamtserie konnte im Geschäftsjahr 2020 nicht abgeschlossen werden, da der Hersteller die Fahrgestelle nicht frist- und qualitätsgerecht liefern konnte.

Die BSVG wird, mit der Inbetriebnahme dieser Fahrzeugserie, zukünftig eine durchgängige niederflurige, barrierefreie und komfortable Nutzung des ÖPNV in Braunschweig anbieten können.

Fahrgastentwicklung und Stadttakt Braunschweig

Die Fahrgastzahl sank pandemiebedingt von 41,1 Mio. im Jahr 2019 auf rund 33,8 Mio. im Geschäftsjahr 2020. Die Kundenanzahl wird dabei über die Anzahl der verkauften Fahrausweise ermittelt.

Leistungsausweitungen erfolgten mit Fahrplanwechsel im Oktober 2019. Das System des Fahrplanes wurde weitreichend geändert und der „Stadttakt Braunschweig“ eingeführt. Mit dem Stadttakt Braunschweig wurde das Fahrplanangebot auf Strecken mit hoher Nachfrage und verdichteter Siedlungsstruktur verstärkt, die Bedienungshäufigkeiten in Stadtteilen besser harmonisiert und Leistungen in Randbereichen mit niedriger Nachfrage zurückgenommen.

Das Nachfrageniveau des Jahres 2020 von rund 33,8 Mio. Kunden kann aufgrund der Einschränkungen des öffentlichen Lebens in der Pandemie in keiner belastbaren Relation zum Angebot der Digitalisierungsbestrebungen der Gesellschaft bezogen werden.

Baumaßnahmen

Umgestaltung Bahnhof Gliesmarode und Sanierung Berliner Straße

Gemeinsam mit der Stadt Braunschweig und beteiligten Leitungsträgern konnten die Gleisanlagen am Bahnhof Gliesmarode, samt der angrenzenden Berliner Straße, termingerecht saniert und modernisiert werden. Das aus GVFG-Landesmitteln geförderte Gesamtvorhaben wurde, bezogen auf den Gleisbau, im Jahr 2020 beendet. Einige Restarbeiten an Neben-

flächen werden, aufgrund der Pandemie, im Jahr 2021 erfolgen müssen. Für die Nutzer des ÖPNV und der Verkehrs-GmbH verbessern sich die Ein- und Ausstiegsverhältnisse durch die Modernisierung der Haltestellen und deren weiteren Anhebung nachhaltig. Insbesondere neuen Nutzern wird das zu Gute kommen, wenn der SPNV-Haltepunkt Gliesmarode durch die DB-Infrastruktur fertig ausgebaut ist. Das Gesamtareal soll auch stadtgestalterisch eine Aufwertung erfahren. In diesem Zusammenhang wurden durch die BSVG u. a. Haltestellendächer begrünt, was durch den Regionalverband gefördert werden soll. Die Gleisanlage Gleisüberfahrt Petzvalstraße wurde zeitgleich in der Sperrpause der Stadtbahnlinie 3 mitsaniert.

Sanierung Gleisanlage Georg-Eckert-Straße und Gleisdreieck Bohlweg

Aufgrund des baulichen Zustandes müssen die Gleisanlagen in der Georg-Eckert-Straße erneuert werden. Die Erneuerung der Fahrbahnoberflächen im Bereich des Gleisdreieckes Bohlweg geht damit einher. Diese Gleissanierungsmaßnahme ist in der zentralen Innenstadt gelegen. Den Kundenfahrbeziehungen wird durch einen Stadtbahnumleitungsverkehr bestmöglich entsprochen. Pandemiebedingt konnte diese Baustelle nicht wie geplant im Jahr 2020 vollständig fertig gestellt werden, da Vergabe- und Bauzeitenverzögerungen eintraten. Verbleibende Restarbeiten, wie z. B. Pflasterarbeiten, werden in Abhängigkeit der Witterungsbedingungen zeitnah erfolgen.

Verbund und Regionalverband

Der Regionalverband Großraum Braunschweig erhält erhöhte gesetzliche Mittelzuweisungen des Landes Niedersachsen aus dem reformierten Niedersächsischen Nahverkehrsgesetz, verbunden mit einem einhergehenden größeren Aufgabenspektrum, wie u. a. die Verteilung der § 7 a Landeszuweisungen für den rabattierten Schülerverkehr. Die Zahlungen sind im Jahr 2020 planmäßig durchgeführt worden.

Die Verkehrs-GmbH hat im Jahr 2020 mit der Weiterentwicklung der Elektronischen-Fahrplan-Auskunft sowie deren Erweiterung durch Echtzeitinformationen im Verbundraum zwei zentrale Arbeitspakete für die weitere Entwicklung des Verkehrsverbundes verantwortet und bearbeitet. Die Planungen für das verbundweit, auch im Zuge der Echtzeit, bedeutende Teilprojekt – dynamische Fahrgastinformation an Haltestellen – wurde im Jahr 2020 vorangetrieben. Das kombinierte Förderverfahren der zwei technisch sehr komplexen Projekte wurde seitens der beiden Antragssteller Regionalverband und Verkehrsverbund fortgesetzt. Die Vergabeverfahren für die Matrixanzeiger als auch die Baumaßnahmen in Braunschweig wurden eingeleitet und abgeschlossen. Ebenso wurde eine Projektverlängerung aufgrund der pandemiebegründeten Zeitverzögerungen beantragt und vom Land genehmigt.

Projekt e-Mobilität bei der Verkehrs-GmbH

Im Geschäftsjahr 2020 hat sich der Betrieb der Elektrobusse auf der Ringlinie 419 etwas angestrengt entwickelt. Dies ist insbesondere in dem Rückzug von den Systemherstellern begründet. Die BSVG strebt eine weitere Nutzung des Systems an. Die Gesellschaft hat positive Signale und führt diverse Gespräche, um das System weiterhin zukunftsfähig betreiben zu können.

Zur zukünftigen Ausweitung des Elektrobusbetriebs in Braunschweig ist im Jahr 2020 eine Umsetzungsstudie erarbeitet und sowohl im Aufsichtsrat als auch im Rat der Stadt Braunschweig beschlossen worden. Die Vorplanungen sind somit im Jahr 2020 abgeschlossen worden. Nach Recherche sollen im Jahr 2021 diverse Förderaufrufe durch den Bund erfolgen, woran sich die BSVG beteiligen wird. Auch wird die Ausgestaltung der Clean-vehicle-Richtlinie in nationales Recht mit Spannung erwartet. Die Beschaffung und Inbetriebnahme weiterer Elektrobusse wird von der Gesellschaft im unmittelbaren Zusammenhang mit auskömmlichen Fördermöglichkeiten gesehen.

Leistungsausweitungen im städtischen ÖPNV

Die bereits im Geschäftsjahr 2017 gemeinsam mit der Stadt Braunschweig begonnenen Planungen für die Entwicklung des lokalen städtischen ÖPNV in Braunschweig wurden im Jahr 2020 fortgesetzt. Nach Umsetzung des im Zusammenhang mit den Planungen für das Infrastrukturprojektes „Stadt.Bahn.Plus“ erarbeiteten Ohne-Falls in 2019, wurde in 2020 zum Fahrplanwechsel im Oktober ein um rund 57.000 km ausgeweiteter Fahrplan für Braunschweig eingeführt. Dies führt zu einer Verbesserung der bereitgestellten Kapazität für Schüler und Berufspendler.

Sanierung Busbetriebshof Lindenberg

Das Projekt wurde durch das Land Niedersachsen in das GVFG-Mehrjahresprogramm aufgenommen. Im Jahr 2020 sind die Arbeiten am Busbetriebshof Lindenberg erheblich vorangeschritten. Das kombinierte Werkstatt- und Betriebsdienstgebäude wurde bezogen und der weitere Abriss der verbliebenen Anlagen, als zwingende Voraussetzung des Neubaus, läuft sukzessive. Ende 2022 soll die Maßnahme umgesetzt sein.

Vertrieb - Kundenzentrum

Das in 2011 am Bohlweg bezogene Kundenzentrum der BSVG wurde im Jahr 2020 neu gestaltet und optisch sowie funktional aufgewertet. Es erfolgte eine Optimierung der Barrierefreiheit durch Versetzen von Glasfassade und Türöffnung, eine Vergrößerung der Arbeitsplätze hinter dem Counter und die Verbesserung der Raumakustik. Die optische Integration des Service-Centers erfolgte gestalterisch in dem Rahmen des 2019 umgesetzten neuen Markenauftrittes der BSVG.

Auftragsverhältnis BSVG - KVM

Die Leistungserbringung der KVM für den Busbetrieb der BSVG ist mit rund 20 % der Gesamtleistung Bus sehr relevant. Das Miteinander wurde weiter optimiert. Es zeigt sich dabei eine Flexibilität zum Nutzen der BSVG. Weitere strukturelle Überlegungen sind eingeleitet und werden im Jahr 2021 erfolgen.

3.3 Ertragslage

Die Verkehrs-GmbH beendet das Geschäftsjahr 2020 mit einem ausgewiesenen Jahresverlust von 24,72 Mio. Euro vor Verlustübernahme. Im Vergleich zum Vorjahr mit -25,14 Mio. Euro verbesserte sich das Ergebnis 2020 um rund 0,42 Mio. Euro (rund 1,76 %). Gegenüber dem Wirtschaftsplan 2020 fällt das Ergebnis um 0,16 Mio. Euro (rund 0,5 %) besser aus.

Der Deckungsbeitrag als Faktor Gesamtaufwand zu Gesamtertrag liegt erneut mit rund 64,5 % sogar leicht über dem Niveau des Vorjahres. Dies ist nach Einschätzung der Geschäftsführung im Branchenvergleich ein sehr guter Wert, da die Verkehrs-GmbH keine der im vergleichsweise geleisteten Infrastrukturzuschüsse, Ertragsausgleiche, Durchtarifierungsverluste durch Gesellschafter oder verbundbedingte Tarifersatzleistungen zur Unterstützung des Kerngeschäftes erhält.

Die Umsatzerlöse (aus Verkehrsleistungen und sonstige Umsatzerlöse) der Verkehrs-GmbH sanken im Geschäftsjahr 2020 wesentlich, aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie, gegenüber dem Vorjahr um rund 6,76 Mio. Euro auf rund 35,73 Mio. Euro.

Die aktivierten Eigenleistungen beinhalten die erbrachten Eigenleistungen aus Regieleistungen für Projekte, welche konkreten Einzelbaumaßnahmen zugeordnet wurden.

Der Materialaufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren liegt mit einem Volumen von 8,9 Mio. Euro um 0,2 Mio. Euro über der Höhe des Vorjahreswertes. In dieser Position wirkt insbesondere die steigende Marktpreisentwicklung der Energiekosten für Fahrstrom und der sinkende Kraftstoffpreis. Ebenso führen die Energie- und Materialmehrbedarfe aus den Leistungsausweitungen aufwandssteigernd und werden, bezogen auf zusätzlich bestellte Regionalbusverkehre, in den Erträgen kompensiert. Außerdem sind bei den Betriebs- und Instandhaltungsmaterialien leichte Erhöhungen zu verzeichnen. Diese beinhalten auch Rückstellungen für eine EEG-Besteuerungsfrage.

Der Aufwand für Dieselmotorkraftstoff fiel im Geschäftsjahr 2020 zum Vorjahr um rund 632 T Euro. Diese Entwicklung ist wesentlich der marktbedingt sinkenden Dieselpreisentwicklung geschuldet. Die gegenläufig wirkenden Leistungsausweitungen im Jahr 2020 werden durch die leichte Leistungsreduzierung zu Beginn der Pandemie und dem reduzierten Nachtverkehr mehr als kompensiert.

Der Materialaufwand für bezogene Leistungen liegt mit einem Volumen von 7,8 Mio. Euro um 2,1 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert. Das Niveau im Bereich der Anmietungen von Fahrleistungen lag 2020 mit rund 4,26 Mio. Euro mit 1,89 Mio. Euro unter dem Vorjahresstand von 6,15 Mio. Euro. Die Leistungserbringung des Subunternehmers Kraftverkehr Mundstock GmbH für die Verkehrs-GmbH wurde um 43 Mitarbeiter reduziert und strukturell unverändert fortgesetzt.

Insgesamt ist der Materialaufwand im Vergleich zum Vorjahr um 1,86 Mio. Euro bzw. rund 10,0 % gesunken, was wesentlich in der im Volumen von 43 Mitarbeitern reduzierten Subanmietleistung der KVM und der Dieselpreisentwicklung begründet liegt.

Der Personalaufwand stieg durch die Wirkungen einer Entgelttariferhöhung und einer Sonderzahlung an. Zusätzlich führen die Personalmehrbedarfe aus den Angebotsausweitungen und dem Mitarbeiterübergang von der KVM im Jahr 2020 zu einem Kostenanstieg.

Die Position Abschreibungen resultiert aus den Investitionstätigkeiten der Verkehrs-GmbH, die wesentlich in die materiellen Vermögensgegenstände einfließen. Die Abschreibungen erhöhten sich um rund 0,6 Mio. Euro im Jahr 2020.

Die sonstigen Aufwendungen des Geschäftsjahres 2020 in Höhe von rund 3,5 Mio. Euro zeigen wesentliche Positionen des laufenden Geschäftes, wie z. B. Dienstleistungsaufwendungen der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH sowie der BSI Energy, die Konzessionsabgabe an die Stadt Braunschweig und die Versicherungsleistungen. Die Minderung um rund 1,2 Mio. Euro (rund 25,8 %) zum Vorjahr resultiert vor allem aus der Position „Sonstiges“, mit rund 698 TEuro aus der Umsetzung der Fahrer der KVM und mit rd. 240 TEuro aufgrund der Verpflichtung aus dem ÖDA sowie geringeren Beratungskosten in 2020 von rd. 191 TEuro.

Das Zinsergebnis konnte trotz der hohen Investitionstätigkeit, aufgrund der weiterhin guten Konditionsentwicklung des Kapitalmarktes, um rund 0,17 Mio. Euro unter dem Niveau des Vorjahres gehalten werden.

3.4 Finanzlage

3.4.1 Kapitalstruktur

Die Finanzierung der Investitionstätigkeit der Verkehrs-GmbH im Berichtsjahr erfolgte zum Teil durch GVFG-Förderung (Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz).

Diese stammt, bezogen auf die Investitionen des Geschäftsjahres 2020, wesentlich aus GVFG-Mitteln für die Stadtbahnersatzbeschaffung und aus dem im Jahr 2010 eingeführten niedersächsischen Konjunkturprogramm, was vom Land Niedersachsen auf unbegrenzte Zeit verlängert wurde. Die Finanzierung der verbleibenden Eigenanteile wurde durch Aufnahme von Fremdkapital am Kapitalmarkt durchgeführt. Im Regelfall werden diese bis zum Zeitpunkt der technischen Fertigstellung und damit dem Zeitpunkt der Aktivierung des Vermögensgegenstandes aus dem Cash Pool der Gesellschafterin kurzfristig gedeckt. Mittelfristfinanzierungen sind von untergeordneter Bedeutung. Infolge des Ergebnisabführungsvertrags mit der Gesellschafterin und des daher unveränderten Eigenkapitals bei gleichzeitiger Finanzierung der Investitionstätigkeit mit Fremdmitteln, weist die Verkehrs-GmbH eine Fremdkapitalquote von rund 88,5 % aus.

Weiter zeigt die Bilanz das Bild einer Finanzierungsstruktur eines Unternehmens, das die sich aufgabenspezifisch und strukturell aus der Daseinsvorsorge ergebenden Fehlbeträge über einen Ergebnisabführungsvertrag und ohne einen Verkehrsvertrag finanziert. Diese Finanzierungsstruktur lässt keine Möglichkeiten einer strategischen Rücklagenpolitik zu. Insofern verschlechtern sich automatisch einige der Bilanzkennziffern bei zunehmender darlehensfinanzierter Investitionstätigkeit. Finanzierungsstrukturierungen mittels Leasings oder Mietkauf würde diese Kennzahlen zwar verbessern, werden aber aufgrund der höheren Finanzierungskosten, Bankenmargen sowie den nicht konformen Fördergrundsätzen nicht angestrebt.

3.4.2 Investitionen

Das Investitionsvolumen bei den Sachanlagen der Verkehrs-GmbH stieg im Geschäftsjahr 2020 gegenüber dem Vorjahr um rund 98 % von rund 13,4 Mio. Euro auf rund 26,4 Mio. Euro, was um die vereinnahmten Fördermittel bereinigt, eine Investitionssumme für 2020 von 15,6 Mio. Euro ergibt.

Die Investitionsschwerpunkte lagen erneut bei Rekonstruktionsprojekten, die aus Programmen des Landes Niedersachsen gefördert wurden. Für den 2020 umgesetzten Sanierungsbereich samt einhergehender baulicher Neuordnung der Stadtbahnanlage an der Glesmaroder Straße/Querumer Straße wurden 3,3 Mio. Euro investiert. Die Gleisanlage an der Petzvalstraße wurde in der Sperrpause des Stadtbahnbetriebes der Linie 3 umgesetzt. Für die verbundweiten zwei Förderprojekte Echtzeit und DFI-Ausstattung wurden im Jahr 2020 rund 1,3 Mio. Euro investiert.

Nach jahrelanger Auseinandersetzung konnte gegen Zahlung von 0,93 Mio. Euro die technisch angemessene Herstellung des Gleiskörpers „Stöckheim“ fertig gestellt werden. Das Stadtbahnsanierungsprojekt an der Georg-Eckert Straße wurde nicht wie geplant in 2020 fertig gestellt und geht daher mit einem großen Teilbetrag von 2,86 Mio. Euro in die Anlagen im Bau ein. Für die Busbetriebshofsanierung samt des Ende 2020 bezogenen Werkstatt- und Betriebsdienstgebäudes am Lindenberg wurden Baukosten von rund 4,3 Mio. Euro investiert.

Im Jahr 2020 wurden rund 10,2 Mio. Euro u.a. in neue Gelenkbusse und neue Solobusse investiert. Dies beinhaltet Rechnungen der Buslieferung 2019, die verspätet ausgeliefert wurden, ebenso wie Restzahlungen für die Stadtbahnen der Baujahre 2014 und Abschläge der Tramino Baujahr 2019.

Für die weiteren Ausplanungen, Detailbewertungen und Variantenbetrachtungen zum gemeinsam mit der Stadt vorangetriebenen Stadtbahnausbaukonzept der Teilprojekte Rautheim, Volkmarode Campusbahn und Salzdahlumer Straße wurden 1,1 Mio. Euro als Anlagen im Bau ausgewiesen.

Die Entwicklung des Cash Flow nach dem DRS 21 stellt sich im Vorjahresvergleich wie folgt dar:

[Mio. Euro)	2020	2019
Mittelveränderung aus		
- laufender Geschäftstätigkeit	-14,9	-22,2
- Investitionstätigkeit	-24,0	- 5,0
- Finanzierungstätigkeit	60,3	20,3
Finanzmittelbestand am Jahresanfang	10,5	17,4
Finanzmittelbestand am Jahresende	31,9	10,5

Der Finanzmittelbestand besteht aus Kassenbestand, Geldautomatenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sowie aus dem Cash Pool mit der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH.

3.5 Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2020 beträgt 170,0 Mio. Euro. Der Anstieg zum Vorjahr um 27,6 Mio. Euro bzw. 19,36 % beruht auf gestiegenen Forderungen aus dem Cash Pool gegenüber der SBBG. Folglich sank die Eigenkapitalquote aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme im Berichtszeitraum vom Vorjahreswert 13,75 % auf 11,52 %.

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind insgesamt um 24,4 Mio. Euro gestiegen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen im Saldo um 16,2 Mio. Euro. Die Fremdmittelbedarfe wurden in 2020 nicht nur bei externen Kreditinstituten, sondern mit verknüpfter Ausschreibung am Markt über die Experimentierklausel des Landes Niedersachsen und den Pensionsfonds, mittels der Stadt Braunschweig gedeckt. Diese, um insgesamt rund 8,6 Mio. angestiegenen Volumina, sind unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Verkehrs-GmbH hat zur Finanzierung von langfristigen Investitionen sechs Swap-Geschäfte mit Grundgeschäftsbindung, zwecks nutzdauerkonformer Zinssicherung, abgeschlossen.

4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

4.1 Prognose

Auch im Verlauf des Jahres 2020 wurde intensiv das zukünftige Verkehrsangebot der Gesellschaft untersucht und weitere Maßnahmen für eine Stärkung des ÖPNV in Braunschweig umgesetzt. Ergänzende Maßnahmen wurden zum Fahrplanwechsel im Oktober 2020 umgesetzt.

Die Optimierung des Angebotes bei hoher Zuverlässigkeit und Qualität des Betriebes, in Abgleich mit den gesellschaftserseitig vorgegebenen finanziellen Rahmenbedingungen, stehen auch zukünftig im Focus der Entwicklung des kommunalen Unternehmens. Die Stadt Braunschweig fördert gemeinsam mit dem Aufgabenträger Regionalverband intensiv die qualitative

und quantitative Weiterentwicklung des ÖPNV, die bezogen auf den Verkehrsraum Braunschweig im Wesentlichen über die Verkehrs-GmbH umzusetzen sein wird.

Im Jahr 2020 wurde das gesamtstädtische Projekt der Stadtbahnerweiterung durch die Stadt Braunschweig und die Verkehrs-GmbH weiter ausgeplant. Im Fokus standen die Arbeiten und Abstimmungen nach der standardisierten Bewertung für das Projekt und die Planungen für die Teilbauabschnitte Volkmarode Nord, inklusive Wendeschleife und Rautheim. Der Abschnitt Campusbahn wurde parallel weiterbearbeitet und auch bezogen auf die Wendeschleife geplant.

Im Falle der Projektumsetzung sind verstärkte innerstädtische Gleisbautätigkeiten ab 2023 sowie Finanzmittelbedarfe für Bau und vorbereitende Planungen seit dem Geschäftsjahr 2018 die Folge, was im Ergebnis zu einer signifikanten Vergrößerung des Stadtbahnnetzes der Verkehrs-GmbH führen wird. Hier sieht die Gesellschaft Chancen der positiven Marktentwicklung, samt Steigerung des Modal-Splits.

Für die Investitionsförderungen nach dem GVFG, insbesondere aus der Bundesregelung, werden zukünftig bessere Fördermöglichkeiten gesehen. Das Bundes-GVFG wurde novelliert, was zu einer Verbesserung der Fördermittelgewährung in Qualität und Mittelhöhe für Verkehrsunternehmen führen soll. In dem Zusammenhang wurden insbesondere auch die Fördertatbestände ausgeweitet. So sind neben den Neubauförderungen neu auch Sanierungsmaßnahmen förderfähig. Der Aufgabenträger Regionalverband hat diese Mittel bereits von der BSVG auch bis 2025 prognostiziert abgefordert, um dieses in die bundesweite Diskussion einzubringen. Interne Restrukturierungspotentiale sind nach jahrelanger Konsolidierung und Reduzierung des Unternehmensverlusts ohne Leistungsreduzierung im Fahrbetrieb oder in Projekten, unserer Einschätzung nach, nicht mehr vorhanden. Neue, qualitätssteigernde Vorhaben, wie die Umsetzung des Echtzeitprojektes, erweiterte Verkehrsangebote sowie neue Vertriebsstrukturen oder On-Demand-Verkehre, wirken sich aufwandssteigernd aus, verbessern aber auch die Chancen und die Bedeutung des ÖPNV in Braunschweig.

Im Bereich der Prognose von Umsatz und Fahrgastzahlen erwartet die Verkehrs-GmbH zunächst für das Jahr 2021 weiterhin negative Einflüsse aus der Corona-Pandemie. Die BSVG erwartet auch im Jahr 2021 weitere Zahlungen aus dem ÖPNV-Rettungsschirm. Aktuell sind diese bis März/April 2021 aus Überhangmitteln des Jahres 2020 zu erwarten. Darüber hinaus verhandeln der Bund und die Länder derzeit eine Nachfolgeregelung.

Für das Geschäftsjahr 2021 rechnet die Verkehrs-GmbH mit einem Jahresergebnis vor Verlustübernahme von 26,59 Mio. Euro, was den Leistungsanstieg, Corona-Effekte und die hohe Investitionsleistung gleichermaßen beinhaltet.

4.2 Risiken

Die Verkehrs-GmbH pflegt ein Risikohandbuch, in dem die damit verbundenen Ziele zur Risikominimierung aufgeführt sind und jeweils mit Methoden zur Bearbeitung der Risiken hinterlegt werden. Der Geschäftsführung wird turnusgemäß bzw. umgehend bei Notwendigkeit über Risiken ausführlich Bericht erstattet. Zusätzlich werden Lösungsszenarien präsentiert.

Erstmals ist das Risiko einer weltweiten Pandemie real geworden. Die BSVG hat sofort entsprechende eindämmende Maßnahmen wie Homeoffice, Arbeitsgruppenbildung, Spuckschutzinstallation in den Fahrzeugen, Fahrzeughygienepläne etc. umgesetzt. Monetär wurden direkt bzw. zentral über den Regionalverband unterschiedliche Hilfsanträge an Land und Bund gestellt, um ein Maximum der pandemiebedingt ausgebliebenen Einnahmen durch ergänzende Zahlungen ersetzen zu können. Der Bund plant zum derzeitigen Stand, die Hilfsmittelreste auf 2021 zu übertragen und die Pandemie durch die umgesetzte Impfstrategie ebenso im Jahr 2021 einzudämmen. Da der ÖPNV auch aus Sicht des Bundes eine wesentliche Säule der Mobilitätserbringung gerade in der Pandemie darstellt (Schulweg, Pendler), wird von einer weitergehenden Finanzierung des Angebotes von öffentlichen Stellen ausgegangen. Erfolgt dieses nicht wie avisiert, wären Leistungseinschränkungen die kaum vermeidbare Folge.

Bei einem längeren Anhalten oder einer weiteren Verschärfung der aktuellen Situation in den weiteren Monaten des Jahres 2021 dürften die negativen Folgen weiter ansteigen. Gegenläufig sehen wir Chancen durch die beginnende Verimpfung von Gegenmitteln, was zur Senkung der Ausbreitungsgeschwindigkeit der Pandemie führen wird.

Im Jahr 2020 wurden die Abstimmungen für ein neues Einnahme-Aufteilungs-Verfahren im Verkehrsverbund abgeschlossen. Für die Verkehrs-GmbH wird das neue Verfahren aufgrund der Neuregelung zum Semesterticket Einnahmeverluste zur Folge haben. Hier ist für die Verkehrs-GmbH ein finanzielles Risiko in noch nicht abschätzbarer Größenordnung vorhanden (s. auch Darstellung unter Chancen). Vertragsbestandteil ist jedoch auch die Abfederung solcher finanzieller Härten über mehrere Jahre. Der neue EAV wurde in der Dezembersitzung der Gesellschafterversammlung des Verbundes und im Aufsichtsrat der Gesellschaft im Januar 2021 beschlossen. Auf der Basis wurde das Vertragswerk von allen Unternehmen gezeichnet. Parallel bereitet sich das Unternehmen über die Investition in Fahrgastzählgeräte auf die datengestützte Plausibilisierung des Prozesses vor.

Derzeit wird von einer prinzipiellen Fortführung von Investitionsförderungen ausgegangen. Die Verkehrs-GmbH beantragt derzeit Fördermittel aus dem niedersächsischen Konjunkturprogramm, um die erforderlichen Gleissanierungen zu finanzieren. Hier sieht die Verkehrs-GmbH prinzipiell mögliche Risiken aus zukünftig veränderten Fördermodalitäten seitens des Landes Niedersachsen, wobei die Chancen derzeit überwiegen.

Die erwarteten starken Preisschwankungen auf dem Diesel- und Energiebeschaffungsmarkt werden durch eine chargenweise Beschaffung beider Energiearten bestmöglich abgeschwächt. Das in 2020 geringe Preisniveau dieser Energiearten wirkt, trotz einer optimierten Beschaffung, wenig planbar und stellt eine Risikoposition dar. Durch die Angebotsausweitungen und den damit verbundenen höheren Laufleistungen steigt das Risiko in der Wirkung an.

Im Rahmen eines Antrages beim BAFA auf EEG-reduzierten Strompreis aus 2019 liegt ein strittiger Bescheid vor. Die Verkehrs-GmbH hat für das laufende Widerspruchsverfahren beim BAFA eine Risikoposition gebildet.

Der erfolgreich im Rahmen eines Forschungsprojektes des Bundes entwickelte, eingeführte und seither im Linienbetrieb verkehrende Elektrobus mit induktiver Energieübertragung wird derzeit am Markt nicht produziert und somit auch nicht technisch weiterentwickelt. Nach Einschätzung der Geschäftsführung folgt der Markt diversen industrie- und interessenspolitischen Bewegungen. Die Verkehrs-GmbH steht mit dem Systemhersteller des Ladesystems in engem Austausch. Marktseitig entstehen derzeit wieder positive Strukturen für die Induktion und auch dieser speziellen Anwendung.

In der Gesellschaft liegen durch den im Geschäftsjahr umgesetzten Öffentlichen Dienstleistungsauftrag sowie dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH keine bestandsgefährdenden Risiken vor.

4.3 Chancen

Die Verkehrs-GmbH ist Partner der Stadt Braunschweig bei der Entwicklung des ÖPNV. Durch die unmittelbare Einbeziehung des Unternehmens und die Weiterentwicklung ihrer verkehrsplanerischen Kompetenzen sieht sich das Unternehmen für anstehende, übergreifende Verkehrsentwicklungsplanungen gut vorbereitet.

Das Elektrobus-Projekt wurde im Branchenvergleich sehr früh umgesetzt. Der erste Elektrogelenkbus nahm im Jahr 2015 den Echtbetrieb im Liniendienst auf. Auch im Jahr 2019 wurden über 50.000 km Laufleistung von einem Bus erzielt. Zukünftig sind verbesserte Strukturen und diverse Aktionen in Planung. Parallel wird ab 2021 die E-Mobilität im Busbereich in Braunschweig weiter ausgebaut werden, woran die Verkehrs-GmbH intensiv arbeitet. Voraussetzungen sind entsprechende Förderrahmenbedingungen, die vom Bund avisiert sind.

Die Verkehrs-GmbH wurde im Jahr 2015 gemäß VO (EG) 1370/2007 mit der Erbringung von ÖPNV-Leistungen durch die Stadt Braunschweig sowie dem Regionalverband als Gruppe von Behörden direkt beauftragt. Dies festigt in unserer Wahrnehmung ihre Rolle als Dienstleister für die Stadt Braunschweig, sichert den Fortbestand des Unternehmens und eröffnet Chancen für eine erfolgreiche Entwicklung des ÖPNV in Braunschweig.

Die Geschäftsführung hat im Jahr 2017 einen Lieferauftrag zum Ersatz der noch vorhandenen veralteten Hochflur-Stadtbahnen der Baujahre 1977/1981 durch moderne Niederflurstadtbahnen erteilt. Damit wird der Stadtbahnpark voraussichtlich im Jahr 2021 voll niederflurig. Wir erwarten uns davon eine Steigerung der Attraktivität und des Komforts des ÖPNV in Braunschweig sowie eine nachhaltig positive Entwicklung.

Die laufenden Untersuchungen und die unmittelbare Beteiligung der Verkehrs-GmbH am Stadtbahnausbauprojekt ermöglichen gute Entwicklungschancen des Stadtbahnsystems in Braunschweig und führen damit auch zu mehr Elektromobilität im Stadtgebiet.

Ab 2021 bezieht die BSVG zu 100 % Strom aus regenerativen Quellen. Dieses ist im Zusammenhang mit den vielfältigen umweltpolitischen Aktivitäten der Stadt eine nachhaltig wirkende Verbesserung und dient dem Schutz der Umwelt und der Verringerung der Klimaerwärmung.

Die Gesellschaft hat ein umfassendes Vertriebskonzept entwickelt und Planungen für die nächsten Jahre aufgestellt. So werden Vertriebsmöglichkeiten erweitert und insbesondere der Stadtbahnbetrieb und neu auch der Busbetrieb bevorrechtigt und damit beschleunigt werden. Bereits vor Jahren wurde der Fahrausweisvertrieb durch eine Ausweitung des Vorverkaufs über Vorverkaufsstellen mit einem gesonderten Tarif sowie einem Handy-Ticket für den Stadtverkehr gestärkt. Der Auftrag zur Lieferung von fahrzeuggebundenen Ticketautomaten für den Stadtbahnbetrieb wurde vollständig umgesetzt. Auch wurde die im Jahr 2020 eingeführte App inhaltlich optimiert und von der Nutzung her vereinfacht. Online-Bezahlungsfunktionen werden noch weiter ausgebaut. Ab August 2020 wurde das Schülermonatsticket mit Gültigkeit als Verbundticket weiterentwickelt. Ebenso wurde verbundweit ein Kurzstreckenticket eingeführt. Durch den Abbau von Zugangsbarrieren und die Beschleunigung des Stadtbahnsystems eröffnen sich positive Entwicklungschancen für den ÖPNV in Braunschweig, wobei stets die auskömmliche Finanzierung im Auge behalten werden muss.

Für 2021 sind gemeinsam mit dem Regionalverband weitere Linienausweitungen und Angebotsverdichtungen auf co-finanzierten Regionalbuslinien geplant.

Moderne Projekte, wie die Umsetzung der Echtzeitkundeninformation und die Entwicklung einer stadtübergreifenden, digitalen Kundeninformation mit vielfältigen Partnern, sollen das Entwicklungspotential der Gesellschaft vorantreiben.

Auch arbeitet das Unternehmen in Fachkreisen und mit Partnern unternehmensübergreifend an Zukunftsthemen wie Fahrzeugkommunikation, alternativen On-Demand-Verkehren, App-basierten Dienstleistungen sowie an Forschungsprojekten, wie den Bundesprojekten „Mendel“ und „AIM“.

5. Erklärung zur Unternehmensführung

Das Unternehmen hat eine Zielregelung zu einer Frauenquote von 0 % für die erste und 11 % für die zweite Führungsebene der Gesellschaft getroffen. Für den Aufsichtsrat wurde durch die Stadt Braunschweig im Jahr 2015 ein Zielwert von 30 % festgelegt. Aufgrund fehlender Fluktuation in der Gesellschaft blieben beide Faktoren zum 31. Dezember 2020 unverändert, was bedeutet, dass die Zielerreichung auf Ebene der Geschäftsführung und der zweiten Managementebene erfüllt ist. Für den Aufsichtsrat wurde das Ziel hingegen nicht erreicht, unter anderem da die betrieblich eingebrachten Arbeitnehmervertreter/-innen Ergebnis einer Personewahl des Betriebsrates sind, bei der das Geschlecht der Bewerber als auch der Wahlausgang nicht durch das Unternehmen gesteuert werden können. Zum 1. Januar 2021 hat eine erste weibliche Führungskraft in der ersten Führungsebene der Gesellschaft im Rahmen einer Nachfolgeregelung ihre Tätigkeit aufgenommen.

Braunschweiger Verkehrs-GmbH

Braunschweig, den 1. März 2021



Jörg Reincke
Geschäftsführer